

dation and potential reform of each monastery in a global ecclesial and political context. We are pleased that Tore Nyberg has published this masterly synthesis of his research of many years.

Abdijstraat 1
B-3271 Averbode

Herman JANSSENS O.Praem.

Francesco PALLESCHI, *Les derniers écrits d'Adam Scot*. Analyse linguistique et stylistique du *De quadripartito exercitio cellae* (Analecta Cartusiana 168), Salzburg: Institut für Anglistik und Amerikanistik 2002, 199 S., ISBN 3-901995-67-6.

Der bekannte Spezialist für Adamus Scotus (vgl. u.a. *Ricerche su Adam Scot*, in AnPraem 40, 1964 und 41, 1965) legt hier eine weitere verdienstvolle Studie vornehmlich zum kartusianischen Spätwerk des vormaligen Prämonstratensers von Dryburgh († 1212) vor. Im Mittelpunkt steht dabei die Analyse von Sprache und Stil des für die kartusianische Spiritualität hochbedeutenden Werkes *De quadripartito exercitio cellae* (PL 153 unter den Werken Gigos), geschrieben 1190/91 in der Kartause Witham. Doch auch für die prämonstratensischen Schriften Adams (PL 198; *Sermones Fratris Adae*, ed. W. DE GRAY BIRCH, London 1901; *Ad viros religiosos*, ed. F. PETIT, Tongerlo 1934) ist diese Studie nicht zu übersehen.

Nach einer Biographie Adams (S. 9-19) werden zunächst die Schriften der prämonstratensischen Zeit vorgestellt (S. 21-41). Im Mittelpunkt stehen dabei die Erklärungen zu Profess und Lebensweise der Prämonstratenser in *De ordine et habitu atque professione canonicorum Ordinis Praemonstratensis* (PL 198, 493-610), angereichert durch ausführliche neuere Literaturangaben in den Fußnoten. Hinsichtlich der Autorschaft der *Allegoriae* (PL 112, 849-1088 unter Rhabanus Maurus) trifft Vf. keine definitive Entscheidung, erkennt aber den Prolog als Werk Adams an. Sehr wertvoll ist die Analyse der „Bibliothek“ Adams anhand der zitierten Werke, die von den Kirchenvätern über die lateinischen Klassiker bis zu den Viktorinern und Aelred von Rievaulx reichen (S. 37-39).

Inhalt und Bedeutung des kartusianischen Werkes Adams werden zunächst in den Hauptpunkten (Einsamkeit, *lectio*, Gebet, Handarbeit und *meditatio*) kurz systematisch vorgestellt, wobei der bereits in der prämonstratensischen Zeit wichtigen Paradiesestopologie eine zentrale Rolle zukommt (S. 43-59). Auf die Einzelheiten der linguistischen und stilistischen Analyse (S. 61-134) des Sprachgebrauchs, Satzbaues, der rhetorischen Tropen usw. kann in diesem Rahmen nicht eingegangen werden, zumal sie primär die kartusianische Schrift betreffen, aber immer auch zu einem Vergleich mit den Beobachtungen F. Petits anhand der *Sermones* einladen und Petits negative Einschätzung des Spätwerks korrigieren (S. 133f.).

Was die vorliegende Studie für die Prämonstratenserliteratur des Mittelalters besonders wertvoll macht, ist das letzte Kapitel *Le Glorieux Maître Adam* (S. 135-185). Der Titel erinnert den kundigen Leser an G. Morins Notiz *Gloriosus Magister Adam* in der Revue Bénédictine 44, 1932, 179f., in welcher er die in der Handschrift C 103 Sup. der Ambrosiana in Mailand enthaltenen Marginalglossen zu Briefen des Petrus von Blois vorstellt, soweit sie auf einen *Magister Adam Carthusiensis* Bezug nehmen. Palleschi untersucht nun diese Glossen ausführlich mit seinem linguistisch-stilistischen Instrumentarium und kann die zitierten Texte auch anhand inhaltlicher Analyse der späten prämonstratensischen Epoche Adams zuweisen, auch dort, wo sich nicht eindeutige Bezüge zu bekannten Sermones ergeben. Geschrieben sind sie allerdings von einem Kartäuser. Vf. bestätigt damit die Einschätzung (vgl. LEINSLE, *Charitati militare*, in diesem Jahrgang), dass Adam bereits als Prämonstratenser gedacht hat wie ein Kartäuser und folglich seine Sicht des Prämonstratenserordens eher individuell gefärbt als generell gültig ist: „En même temps... ces commentaires... relèvent — *ante litteram* — l'esprit chartroux de l'écrivain de Dryburgh“ (145). Die Marginalglossen werden S. 165-185 ediert, wobei in den letzten beiden (S. 185) auch der Prämonstratenser Zacharias Chrysopolitanus mit seinem verbreiteten *In unum ex quatuor* (PL 186) zur Sprache kommt.

Die Studie Palleschis, der man allerdings eine Verbesserung zahlreicher Schreibfehler (u.a. Le Page statt Le Paige; Hidelbert de Tours statt Hildebert de Lavardin) gewünscht hätte, ist somit auch für die Prämonstratenserliteratur des Mittelalters von großer Bedeutung.

Friedrich-Ebert-Straße 12
D-93051 Regensburg

Ulrich G. LEINSLE O.Praem.

Regula Sancti Augustini. Normative Grundlage differenter Verbände im Mittelalter. Hg. v. Gert MELVILLE und Anne MÜLLER. Tagung der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim und des Sonderforschungsbereichs 537, Projekt C „Institutionelle Strukturen religiöser Orden im Mittelalter“ vom 14. bis zum 16. Dezember 2000 in Dresden. (Publikationen der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim, Bd. 3), Paring: Augustiner-Chorherren-Verlag-Paring 2002; 622 S. ISBN 3-9805469-8-5.

Die im Titel genannte gemeinsame Tagung der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim und des Dresdener Sonderforschungsbereichs kann einen bemerkenswerten Ergebnisband vorlegen, dessen insgesamt 17 Beiträge hier im Blick auf den Prämonstratenserorden besprochen werden sollen. Die Fragen der Ausbildung institutioneller Strukturen mit, neben oder auf Grundlage der Augustinusregel und der Gewichtung bzw. Valenz der einzelnen Regelungen durchziehen die ganze Tagung.